

Bote vom Untersee und Rhein

Freitag, 20.10.2017

Helfer in der Not

41 Kinder erlebten in Diessenhofen im Rahmen des Ferienpasses einen Tag bei den Blaulichtorganisationen

(drd) Der Vormittag gehörte den Kleinsten. Dreissig Kinder der 1. bis 3. Klasse kamen auf den Feuerwehrplatz. Dort standen ein Rettungswagen, ein Polizei-Personenwagen und ein Polizei-Motorrad bereit. Feuerwehr-Kommandant Urs Knoll begrüßte seine kleinen Gäste und führte sie in den Besprechungsraum des Feuerwehr-Depots. Dort sahen sie erstaunt, wie Knoll mit kleinen Automodellen zu spielen begann. Er stellte eine Szene nach, die am Beispiel eines Verkehrsunfalls zeigte, wie die Nothilfe in Diessenhofen funktioniert. Dann durften die Kinder in die Feuerwehrfahrzeuge steigen und sie erfuhren, welche Aufgaben diese bei einem Notfall erfüllen. Knoll liess sie in einem Spezialfahrzeug der Atemschutzgruppe Platz nehmen und durch die Fahrerkabine des Tank-Löschfahrzeuges und des Hubretters klettern. Die Begeisterung war offensichtlich. Die Kinder stellten Fragen, gaben Kommentare ab und bewiesen so voll Stolz ihr Wissen. Das Einsatzfahrzeug für Verkehrsunfälle ist mit einer Schere und einem Spreizer ausgerüstet, um eingeschlossene Personen zu befreien. Diese pneumatischen Werkzeuge arbeiten mit 60 Tonnen Druck. Die Kinder pressten und schnitten damit an einem Übungsstück.

Polizeidienstliche Fragen beantwortet

Am zweiten Posten erklärte Tim Stalder, Rettungsdienst-Fahrer, die komplexe Ausrüstung seines Wagens. Er rückt aus, wenn in Notfällen die Telefonnummer 144 gewählt wird. Auch die Kantonspolizei Thurgau, vertreten durch Yvonne Widmer und Urs Frei, stellte sich den Kindern vor. «Realität und was ihr am Fernseher seht sind zwei sehr verschiedene Dinge» erklärte Frei. Er zeigte den Streifenwagen. Es sei ein normales Auto, das mit viel Material ausgestattet wurde, sagte er. Zur Freude der Kinder demonstrierte er die Lichtsignale. Sie leuchten blau bei einem Notfalleinsatz oder gelb bei der Begleitung eines Schwertransports. Bei einem Wettbewerb mussten die Kinder polizeidienstliche Fragen beantworten. «Alle bekommen einen Preis», versprach Frei. Jedes Kind durfte sich auf dem Polizei-Motorrad fotografieren lassen. Die Bilder sind für ein Diplom bestimmt, das in einigen Tagen verteilt wird. «So haben sie eine Erinnerung an diesen Tag» erklärte Frei.

Am Nachmittag waren die 4. bis 6.-Klässler eingeladen. Die 11 Kinder erlebten das gleiche Programm wie die Kleinen am



Erstklässler Jan liess sich auf dem Polizei-Motorrad fotografieren.

Morgen. Zusätzlich durften sie im Rettungskorb des Hubretters aus einer Höhe von gut dreissig Metern auf ihre Klassenkameraden hinunterschauen.

Ferienpass, Erlebnisse für Kinder

Die Kinder vom Kindergarten bis 6. Klasse der Gemeinden Diessenhofen, Basadingen-Schlattigen, und Schlatt hatten die Qual der Wahl. Sie durften aus 50 Themen wählen, was sie in ihrer zweiten Herbstferien-Woche (16. bis 20. Oktober) erleben wollen. Etwa die Hälfte aller Angebote waren Möglichkeiten zum Basteln und Gestalten. Weitere Themen waren Musik, Theater, Tanz, Sport und Spiel oder die Arbeit mit Hunden oder Eseln. Kaminfeger-Meisterin Patrizia Alther lud in ihren Betrieb ein und zeigte den Kindern, wie ein Kaminfeger-Auto ausgerüstet ist. Die Kosten je teilnehmendes Kind betragen in den meisten Fällen sechs Franken. Etwas teurer waren Angebote, bei welchen kostspieliges Material gebraucht wurde, zum Beispiel Torten backen.

Eine Projektgruppe des Elternrates Diessenhofen organisierte den Ferienpass. Nach 2016 ist es das zweite Mal, dass der Elternrat den Kindern dieses grosszügige Angebot machen konnte. 31 Firmen und Vereine der Region unterstützten das Projekt.